

Niederschrift  
über die 28. Sitzung des Schulausschusses  
am 09.03.2020 in Köln, Landeshaus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Kersten, Gertrud  
Mucha, Constanze  
Prof. Dr. Peters, Leo  
Rohde, Klaus  
Rubin, Dirk  
Dr. Schlieben, Nils Helge  
Solf, Michael-Ezzo  
Tondorf, Bernd

**SPD**

Ciesla-Baier, Dietmar	für Mederlet, Frank
Daun, Dorothee	
Lüngen, Ilse	
Recki, Gerda	für Schultes, Monika
Schmerbach, Cornelia	für Weiden-Luffy, Nicole Susanne
Thiele, Elke	

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Fliß, Rolf	
Peters, Anna	Vorsitzende
Schmitt-Promny, M.A.	für Deussen-Dopstadt, Gabi

**FDP**

Müller-Rech, Franziska (MdL)

**Die Linke.**

Koch, Anatol  
Wagner, Barbara

**FREIE WÄHLER**

Vallot, Margret

## **Verwaltung:**

LVR-Dezernat 5, Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung	Frau Prof. Dr. Faber, Dezernentin
LVR-Fachbereich (FB) Schulen	Frau Dr. Schwarz, Fachbereichsleiterin
LVR-FB Querschnittsaufgaben des Dez. 5	Herr Zorn, Fachbereichsleiter
LVR-Inklusionsamt	Herr Beyer, Fachbereichsleiter
LVR-FB Schulen	Frau Kaukorat, Stabsstelle Schulische Fachthemen
LVR-FB Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben	Herr Stölting, Fachbereichsleiter
LVR-FB Querschnittsaufgaben des Dez. 5	Frau Collet (Protokoll)
LVR-Berufskolleg Düsseldorf, Fachschulen des Sozialwesens	Frau Ludwig
LVR-Johannes-Kepler-Schule, Aachen	Frau Dr. Haarmann, Rektorin
	Frau Große-Wiesmann, Erasmus+ Koordinatorin
	Frau Gessert, Rektorin

## **Vertreter\*innen der Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf im Schulausschuss mit beratender Stimme:**

Bezirksregierung Düsseldorf	Frau Brings
Bezirksregierung Köln	Herr Höhne

## **Gäste:**

LVR-Dez. 5, Stabsstelle Steuerungsunterstützung	Herr Peters, Stabsstellenleitung
LVR-FB Schulen	Frau Dr. Weidenfeld
Personalrat des LVR-Dez. 5	Frau Schiele, Vorsitzende
Schwerbehindertenvertretung des LVR-Dez. 5	Herr Loosen
LVR-Anna-Freud-Schule, Köln	Frau Jasper
LVR-Christophorus-Schule, Bonn	Herr Muders, Konrektor
LVR-Gerricus-Schule, Düsseldorf	Gräfin Lambsdorff, Rektorin
LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule, Köln	Herr Schmidt, Rektor
Personalrat für Lehrkräfte an Förderschulen und Schulen für Kranke bei der Bezirksregierung Köln	Frau Weidenhöfer, Rektorin
	Frau Nowotny, Vorsitzende

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 27. Sitzung vom 22.01.2020
3. Bericht über durchgeführte Erasmus\*-Teilprojekte in 2019 des LVR-Berufskollegs, Düsseldorf, Fachschulen des Sozialwesens,  
- Dauer: 15 Minuten - **Power-Point-Vortrag**
4. Cerebrale visuelle Störungen  
- Filmbeitrag, Dauer: etwa 5 Minuten - **Power-Point-Vortrag**
5. Fortlaufende Schulentwicklungsplanung:  
Handlungskonzept "Schulraumkapazität 2030" **14/3817/1 E**
6. Inklusionsbarometer 2019 **14/3865 K**
7. Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX **14/3875 K**
8. Bericht über den Besuch der LVR-Gerricus-Schule,  
Düsseldorf, am 11.02.2020
9. Anfragen und Anträge
- 9.1. Präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt gegen  
Kinder und Jugendliche mit Behinderung **Antrag  
14/343 CDU, SPD E**
10. Bericht aus der Verwaltung
11. Verschiedenes

### Nichtöffentliche Sitzung

12. Niederschrift über die 27. Sitzung vom 22.01.2020
13. Anfragen und Anträge
14. Bericht aus der Verwaltung
15. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	12:05 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	12:15 Uhr
Ende der Sitzung:	12:15 Uhr

Vor der Sitzung verabschiedeten sich **Frau Prof. Dr. Faber** und **Frau Peters** im Namen der Verwaltung und des Schulausschusses ganz herzlich bei **Herrn Höhne**, der seit 2001 als beratendes Mitglied im Schulausschuss des LVR tätig war. Sie würdigen seinen unermüdlichen Einsatz insbesondere im Bereich der Integration durch Bildung und

Migration und betonen, dass Verwaltung und Schulausschuss mit Herrn Höhne einen hervorragenden Partner und Mitstreiter für die Bedarfe des einzelnen Kindes, des einzelnen Schülers/der Schülerin verlieren. Mit seiner Unterstützung habe kontinuierlich sichergestellt werden können, dass die Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den LVR-Schulen die für sie jeweils bestmögliche Förderung erhalten.

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Anmerkungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 27. Sitzung vom 22.01.2020**

Anmerkungen zur Niederschrift ergeben sich nicht.

### **Punkt 3**

#### **Bericht über durchgeführte Erasmus\*-Teilprojekte in 2019 des LVR-Berufskollegs, Düsseldorf, Fachschulen des Sozialwesens, - Dauer: 15 Minuten -**

**Frau Dr. Haarmann** teilt mit, dass internationale Erfahrungen - auch bereits während der Ausbildungszeit - immer wichtiger werden. Daher sollen die Studierenden des LVR-Berufskollegs an den Standorten Düsseldorf und Bedburg-Hau nach Möglichkeit 10 - 15 % ihrer Ausbildungszeit im Ausland verbringen. Sie selbst werde im kommenden Jahr an einem Erasmus+ - Projekt teilnehmen.

**Frau Große-Wiesmann** gibt einen Überblick über die bereits stattgefundenen Erasmus+ - Projekte, an denen das LVR-Berufskolleg beteiligt war. Die Berichte über die einzelnen Projekte können einem Newsletter entnommen werden, der auf der schuleigenen Intranetseite einsehbar ist.

**Frau Daun** regt an, die Ergebnisse und gewonnenen Erkenntnisse aus den fachlichen Austauschen auch dem Sozialausschuss und dem Ausschuss für den LVR-Verband Heilpädagogischer Hilfen vorzulegen. **Frau Dr. Haarmann** kündigt an, der Politik zu gegebener Zeit detaillierte Ergebnisse der Evaluierung vorzulegen. Sie informiert auf Nachfrage von **Frau Daun**, wie der Kontakt zum ersten Erasmus+ -Partner in Bulgarien entstanden sei und teilt **Frau Schmitt-Promny, M.A.** mit, wie die Resonanz der Studierenden auf die Erasmus+ -Projekte sei.

Der mündliche Bericht von Frau Dr. Haarmann und Frau Große-Wiesmann ist der Niederschrift als **Anlage 1 a und 1 b** beigelegt.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht von Frau Dr. Haarmann und Frau Große-Wiesmann über die in 2019 durchgeführten Erasmus+ -Teilprojekte des LVR-Berufskollegs, Düsseldorf, Fachschulen des Sozialwesens, zur Kenntnis.

#### **Punkt 4**

##### **Cerebrale visuelle Störungen**

**- Filmbeitrag, Dauer: etwa 5 Minuten -**

**Frau Gessert** erläutert zunächst ausführlich den Begriff "Cerebrale visuelle Störungen (CVI)" und deren Folgen für die/den Betroffene\*n. Mittlerweile sei CVI die häufigste Ursache einer Sehbeeinträchtigung. Es existierten zur Zeit für die Diagnose CVI in der ICD International Class (Klassifikation für Vergabe von Diagnosen) keine eindeutigen Kriterien für die Vergabe dieser Diagnose, an die sich Ärzt\*innen und Psycholog\*innen halten könnten.

**Frau Gessert** gibt auf Nachfrage von **Frau Müller-Rech, MdL**, an, wie CVI festgestellt werden könne.

Ihr mündlicher Bericht ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

(Anmerkung der Verwaltung: Laut Frau Gessert steht der Link zum Filmbeitrag, der der Niederschrift ebenfalls beigelegt werden sollte, zur Zeit nicht mehr zur Verfügung.)

Der Schulausschuss nimmt den Bericht von Frau Gessert zum Thema "Cerebrale visuelle Störungen" zur Kenntnis.

#### **Punkt 5**

##### **Fortlaufende Schulentwicklungsplanung: Handlungskonzept**

##### **"Schulraumkapazität 2030"**

**Vorlage Nr. 14/3817/1**

**Frau Prof. Dr. Faber** teilt mit, dass die Verwaltung beauftragt worden sei, die inklusive Ausrichtung ihres Handlungskonzeptes stärker zu verdeutlichen. Die Haltung der Verwaltung habe von Anfang an eindeutig fest gestanden: Unterstützung des Gemeinsamen Lernens sowie Zusammenarbeit mit allgemeinen Schulen und kommunalen Schulträgern.

Die Verwaltung werde die Politik über die einzelnen Umsetzungsmaßnahmen zur Erreichung dieses Ziels schrittweise informieren.

**Herr Dr. Schlieben, Frau Schmitt-Promny, M.A., Frau Wagner, Frau Vallot und Frau Müller-Rech, MdL**, danken der Verwaltung für die Klarstellung der Haltung der Verwaltung und signalisieren, dass sie daher der Vorlage zustimmen können.

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ihr Verwaltungshandeln am Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030“, wie in Vorlage 14/3817/1 dargestellt, auszurichten und regionalbezogene Zielplanungen für die Bereitstellung ausreichender Schulraumkapazität zu erstellen und umzusetzen.

#### **Punkt 6**

##### **Inklusionsbarometer 2019**

**Vorlage Nr. 14/3865**

**Frau Müller-Rech, MdL**, zeigt sich erfreut, dass der LVR als Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung eine Vorreiterrolle im Rheinland einnehme. **Frau Prof. Dr. Faber** gibt auf ihre Nachfrage an, dass der LVR im Vergleich mit kommunalen Arbeitgebern / Dienstherren mit einer Beschäftigungsquote für Menschen mit Behinderung in Höhe von

10 % über dem Durchschnitt liegen würde. Das LVR-Dezernat Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung könne sogar eine Beschäftigungsquote von 15 % aufweisen.

**Frau Schmitt-Promny, M.A.**, regt an, der LVR möge auf die kommunalen Spitzenvertreter\*innen einwirken, damit im öffentlichen Dienst insgesamt noch mehr Menschen mit Behinderung eingestellt würden.

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zum Inklusionsbarometer 2019 gemäß Vorlage Nr. 14/3865 zur Kenntnis.

### **Punkt 7**

#### **Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX Vorlage Nr. 14/3875**

**Herr Beyer** ist erfreut darüber, dass mit der rheinarbeit gGmbH und der DHL Airways GmbH zwei neu gegründete Inklusionsbetriebe gefördert werden sollen. Die auch am Flughafen Köln/Bonn tätige DHL Airways habe bereits gute Erfahrungen mit Menschen mit einer Behinderung aus dem Autismus-Spektrum gesammelt. Es bestünde eine enge Kooperation mit der Niederlassung am Flughafen Leipzig, wo es ein vergleichbares Projekt geben würde. Sollte sich die Maßnahme bewähren, sei eine bundesweite Ausweitung nicht ausgeschlossen.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Sozialausschuss der Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX, wie in der Vorlage Nr. 14/3875 dargestellt, zustimmen soll.

### **Punkt 8**

#### **Bericht über den Besuch der LVR-Gerricus-Schule, Düsseldorf, am 11.02.2020**

**Herr Fliß** berichtet ausführlich über den Besuch der LVR-Gerricus-Schule in Düsseldorf. Dabei weist er insbesondere auf die baulichen Mängel am Schulgebäude und den Außenanlagen hin. **Frau Lungen** bestätigt den schlechten baulichen Zustand der Schule. **Herr Fliß** regt an, dass künftig auch ein/eine Vertreter\*in aus dem LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben (FB 31) an den Schulbereisungen teilnehmen sollte. Der Schulausschuss befürwortet einvernehmlich seinen Vorschlag. (Anmerkung der Verwaltung: Der Vorschlag der Politik wird ab der nächsten Schulbereisung umgesetzt.) **Herr Fliß** empfiehlt auch eine Nachbereisung der LVR-Gerricus-Schule, Düsseldorf in etwa zwei Jahren. Sein Bericht ist als **Anlage 3** der Niederschrift beigelegt.

**Frau Dr. Schwarz** merkt an, dass sie am 14.02.2020 die Schule noch einmal aufgesucht und gemeinsam mit der Schulleitung, den beiden Schulhausmeistern und dem für die Schule zuständigen Regionalsachbearbeiter im LVR-Fachbereich Schulen abgestimmt habe, welche Maßnahmen vordergründig zu ergreifen seien.

**Herr Stölting** führt aus, dass die Verwaltung im August 2017 mit Vorlage 14/2099 der Politik alle notwendigen Baumaßnahmen – auch bezogen auf den Schulbereich – aufgelistet und einen zweistufigen Maßnahmenkatalog vorgelegt habe. Die von Herrn Fliß aufgeführten baulichen Mängel an der LVR-Gerricus-Schule würden im Rahmen der zweiten Stufe, im Zuge einer Generalsanierung behoben werden. Davon ausgenommen seien bereits laufende Maßnahmen. So werde der neu eingerichtete Pflegebereich im Laufe der 11. Kalenderwoche fertiggestellt. Die Umsetzung der Glastrennwand und der Lichtdecke im Mensabereich solle in den Sommerferien 2020 erfolgen.

Weiterhin erläutert **Herr Stölting**, dass im Schwimmbad der Schule keine

Sanierungsarbeiten durch den FB 31 vorgesehen würden, da nach verwaltungsinterner Festlegung nur noch Schwimmbäder an den LVR-Schulen mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung in Betrieb gehalten werden sollten.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht von Herrn Fliß über die Bereisung der LVR-Gerricus-Schule in Düsseldorf am 11.02.2020 zur Kenntnis.

## **Punkt 9** **Anfragen und Anträge**

### **Punkt 9.1** **Präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Behinderung** **Antrag Nr. 14/343 CDU, SPD**

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** - ohne Aussprache - folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, auf Grundlage der vorhandenen Konzepte und Erfahrungen ein LVR-Rahmenkonzept zum Gewaltschutz zu erarbeiten.

## **Punkt 10** **Bericht aus der Verwaltung**

**Frau Dr. Schwarz** informiert über

1. drei sportliche Erfolge von LVR-Schulen im Bereich von „Jugend trainiert für Paralympics“:
  - 1.1 Eine Mannschaft der LVR-Karl-Tietenberg-Schule, Düsseldorf, ist Anfang Februar im NRW-weiten Wettbewerb Landesmeister im Goalball geworden. Damit ist eine Teilnahme am Bundesfinale in Berlin gegeben.
  - 1.2 Im Dezember 2019 wurden Schüler\*innen der LVR-Anna-Freud-Schule, Köln, wiederholt Landessieger im Rolli-Basketball und können ebenfalls am Bundesfinale in Berlin teilnehmen.
  - 1.3 In der ebenfalls im Dezember 2019 stattgefundenen Landesmeisterschaften der Leichtathletik konnte das Rheinisch-Westfälische Berufskolleg Essen den ersten Platz belegen. Der zweite Platz ging an die ebenfalls in Essen ansässige LVR-David-Ludwig-Bloch-Schule.
2. den aktuellen Sachstand zum Corona-Virus und den Umgang damit in der Verwaltung und den LVR-Schulen:

Die Verwaltung habe im LVR-Intranet eine Service-Seite für alle LVR-Mitarbeitenden in Zentralverwaltung und den Außendienststellen eingerichtet mit permanenten tagesaktuellen ausführlichen Informationen. Darüber hinaus sei ein präventiver Krisenstab eingerichtet worden.

Stand 05.03.2020 gebe es keine COVID-19 Erkrankte im gesamten LVR.

Die LVR-Donatus-Schule in Pulheim-Brauweiler habe vorübergehend geschlossen

werden müssen. Ab dem 12.03.2020 werde ein Unterricht wieder möglich sein.

Die LVR-Schule Linnicher Benden sei durch ihr Einzugsgebiet Heinsberg von den Auswirkungen des Corona-Virus stark betroffen.

**Frau Prof. Dr. Faber** teilt ergänzend mit, dass der LVR-Fachbereich Soziale Entschädigung in die Auswirkungen des Corona-Virus verstärkt involviert sei, da nach dem Infektionsschutzgesetz Arbeitnehmer\*innen in angeordneten Quarantänefällen Anspruch auf Entschädigung hätten. Die Verwaltung rechne mit zahlreichen Anträgen.

Darüber hinaus kündigt sie eine Fachtagung des LVR-Inklusionsamtes zum Thema „Fachpraktiker-Ausbildung“ an, welche für den 27.08.2020 geplant sei.

**Punkt 11**  
**Verschiedenes**

Es ergeben sich keine Anmerkungen.

Goch, den 10.04.2020

Die Vorsitzende

P e t e r s

Köln, den 02.04.2020

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland  
In Vertretung

P r o f . D r . F a b e r



# Vielen Dank für Ihre Einladung!

Sehr geehrte Frau Peters,  
sehr Frau Kersten,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind

- Dr. Claudia Haarmann, Schulleiterin des LVR-BK
- Andrea Große Wiesmann, Erasmus+ Koordinatorin



# ***Erasmus+ Projekte am LVR-Berufskolleg – Fachschulen des Sozialwesens***



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

# LVR-Berufskolleg - Fachschulen des Sozialwesens Düsseldorf & Bedburg Hau



**vollzeit & praxisintegrierte**

**Ausbildung mit staatlicher  
Anerkennung:**

Erzieherinnen & Erzieher

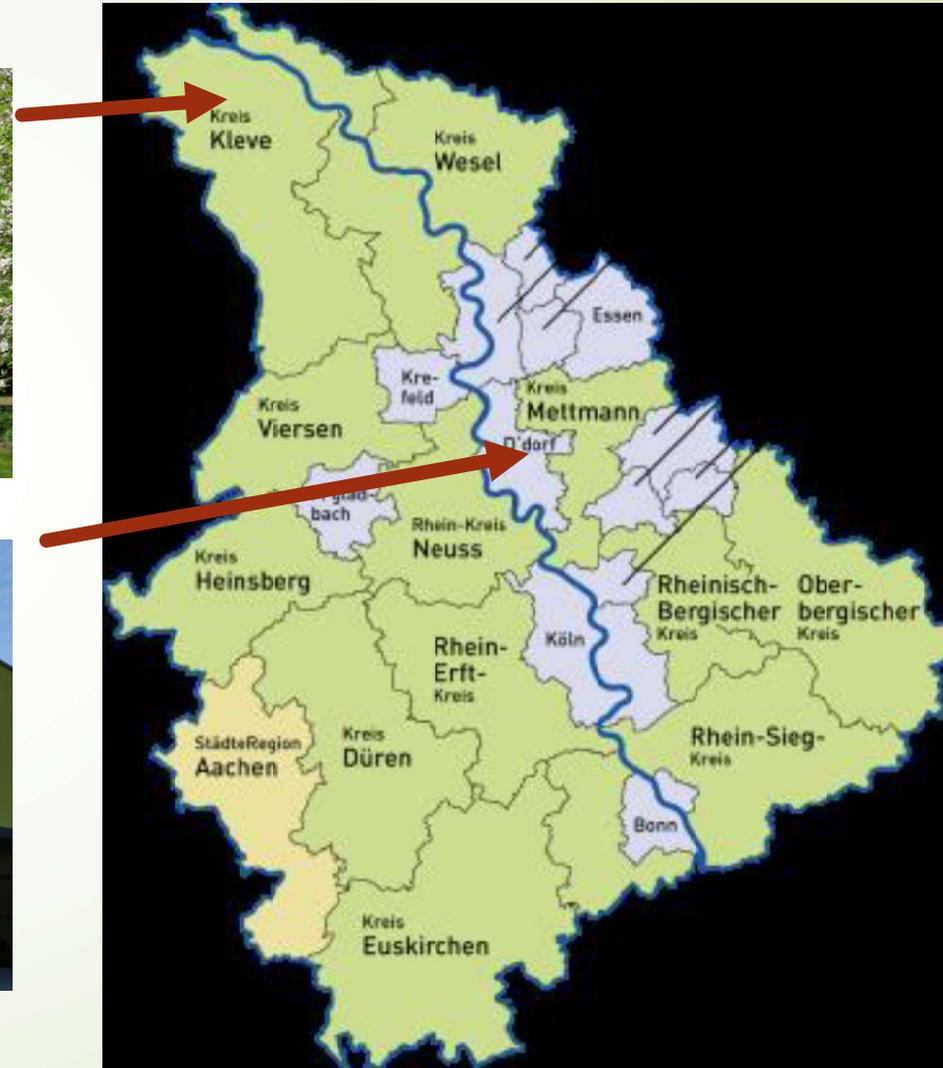
Heilerziehungspflegerinnen &  
Heilerziehungspfleger

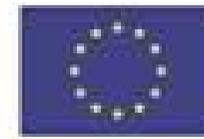
Heilpädagoginnen &  
Heilpädagogen

**Aufbaubildungsgänge:**

Offener Ganzttag

Fachkraft für inklusive Bildungs-  
und Erziehungsarbeit





Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

# Erasmus+ Projekt

## Berufsbildung

Leitaktion 1:

Lernmobilität für Einzelpersonen

„Internationale Berufserfahrungen sind immer häufiger Teil des beruflichen Anforderungsprofils. Auslandsaufenthalte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung stellen eine hervorragende Möglichkeit dar, internationale Berufskompetenzen zu erwerben. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Chance, relevante internationale Erfahrungen im Rahmen eines Mobilitätsprojekts zu erwerben.“



# Unsere (aktuellen) Zielländer > 2019/20



**Heilpädagog\*innen** 2 Wochen bei EGIDA  
in Pazardzhik/**Bulgarien**

**Erzieher\*innen** 2 Wochen bei Eurocultura  
in Vicenza/**Italien**

**3 Kolleg\*innen** bei InterCultural Island  
In Borganes/**Island**

# Worin unterscheidet sich ein Erasmus+ Projekt von einer Urlaubsreise?

Ich muss Lernziele selbstständig und verantwortungsvoll verfolgen und reflektieren.

Erst, wenn ich das am Ende des Projektes nachweisen kann, dann erhalte ich einen Europass Mobilität.

**Selbstreflexion**

Name: \_\_\_\_\_ Tag: \_\_\_\_\_

**ecvet** **EQF 6** **DQR 6**

**LVR** **Qualität für Menschen**

**LVR-Berufshilf Fachschulen des Sozialwesens Fachrichtung Sozialpädagogik**  
Am Großen Dorn 10 · 40625 Düsseldorf

**Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union**

**Unit 6: europäischer Austausch in Bulgarien zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung planen und vorbereiten**  
Es werden lernbezogene, politische und interkulturelle Aspekte erarbeitet, Kontakt hergestellt.

**Kenntnisse (Bestandteil der Sachkompetenz)**  
Diese Kenntnisse habe ich heute unter Beweis gestellt:

**Fertigkeiten (Bestandteil der Sachkompetenz)**  
In wie fern konnte ich diese Fertigkeiten (heute) unter Beweis stellen:

**Sozial- und Selbstkompetenzen:**  
In wie fern konnte ich diese Kompetenzen (heute) unter Beweis stellen:

**Er / Sie ist in der Lage**

- die fachliche Notwendigkeit inklusiven Handelns auf der Grundlage der UN-BRK und der deutschen Bundesgesetzgebung zu erläutern.
- heilpädagogisches Handeln partizipativ und ressourcenorientiert auszurichten.
- in den eigenen beruflichen Kontexten der heilpädagogischen Methoden der heilpädagogischen Beziehungsgestaltung anzuwenden.
- im Vergleich zum Mittleren Schulabschluss eine gehobene Kommunikationsfähigkeit im Englischen unter zusätzlicher Verwendung berufsbezogener Ausdrücke zu zeigen.
- eigenständig im Internet über die Einrichtung und die Sozialwesen orientierten Bedingungen im Zielland zu recherchieren.
- eigenständig auf Grundlage vorbereiteter Hilfestellung Selbstreflexion durch zu führen.
- den Prozess der kollegialen Beratung zielführend mit zu gestalten.

**Er / Sie stellt unter Beweis, dass**

- eine persönliche Haltung dahingehend entwickelt wurde, dass jeder Mensch ein Recht auf chancengerechte gesellschaftliche Teilhabe gem. Artikel 3 GG hat.
- eigenständig ein Fachwörterbuch angelegt und stetig bis zum Beginn des Auslandsaufenthaltes weitergeführt wird.
- Feed-back und Reflexion als persönlich-fachlicher Gewinn gesehen und aufgenommen wird.
- kollegiale Beratung als teamorientierte Bereicherung bewertet wird.
- Prozesse des Kennenlernens der Partnerinstitution und der dortigen Kolleginnen, sowie das Abklären gegenseitiger Erwartungen eigenständig intellert und verlässlich geführt werden.

**Der Europass Mobilität – so sieht er aus**

**Europass** **Europass Mobilitätsnachweis**

**Schüler des Mobilitätsnachweises**

**Personen**

**Ausländische Organisation**

**Entsendende Organisation**

## Ziele auf verschiedenen Ebenen:

-Wissen, - Fertigkeiten, - Sozial- & - Selbstkompetenz



berufsbezogene Kenntnisse

fremdsprachliche Verständigung

interkulturelle Sensibilisierung

Evaluation / Präsentation

# Nachhaltigkeit

- Newsletter
- Homepage
- Projekt-Messe
- Broschüre
- Workshop für Kollegium
- Publikationen in LVR-Medien



# Erasmus+ bietet Finanzkosten**zuschüsse** an:

## Die Reisenden erhalten

- 275,00 € **Fahrtkosten**
- 37,00 € **individuelle Zuschüsse** pro Tag
- Reiseführer, Sprachführer, Übersetzungs-/Dolmetscherdienste
- Verwaltungstätigkeit und Antragsorganisation
- Gelder für Materialien, wenn Methoden angeboten werden

## Die Reisenden müssen bezahlen:

- Anreise
- Unterkunft
- Verpflegung



Fotos von Miriam Öttinger



Fantastische Gastgeber\*innen mit viel Engagement & Herz

:-) DANKE



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



Fotos von Miriam Öttinger



**fachlicher Austausch  
bei EGIDA  
mit Fachkräften &  
Leitungskräften**





## Anregende & bewegende Workshops



# Kultur

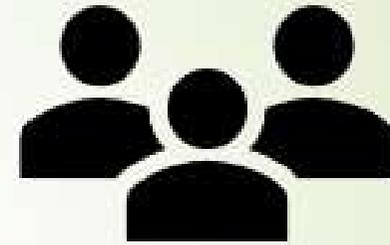


## *Neuer Antrag ist frisch am 11.02.2020 gestellt*

### Ausblick:

- in Anlehnung an die schulischen Konzeptionen und
- die AGENDA zur STÄRKUNG der BERUFLICHEN BILDUNG NRW  
u.a. 10% Strategie für internationale Mobilitäten; Digitalisierung
- Europäischer Lernaufenthalt für Lehrkräfte
  - Nach Spanien, Island, Italien, Rumänien (neu)
- Europäischer Lernaufenthalt für Studierenden (Erz. + HP)
  - 14 tägige Weiterbildung & Hospitation in Vicenza / Italien

Herzlichen Dank  
Für Ihr Interesse !



Wir stehen Ihnen für Fragen  
gerne noch zur Verfügung!



November - Dezember 2019

# LVR-Berufskolleg mobil



## Die Partnerorganisation



Seit 1994 ist Eurocultura als gemeinnütziger Verein in europäischen Programmen (z.B. Erasmus+, Leonardo da Vinci, Jugend, Grundtvig, Comenius und ESF) tätig und behandelt mit internationalen Partnern Themen wie Berufsberatung und -ausbildung, Arbeitsmarktpolitik, frühkindliche Bildung, Inklusion, Flüchtlinge, Entrepreneurship, Jugend und Gender, Rassismus und Kultur.

Sitz ist die Stadt **Vicenza** (113.000 Einwohner), zwischen Verona und Venedig.

Für die Studierenden sind vor allem die **Praktika** interessant; für das **Berufsbildungspersonal** die Studienreisen. Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.eurocultura.it/> <https://www.learningmobility.it/de/> <https://studyvisit.eurocultura.it/de/>

## Inklusion in der frühkindlichen Bildung Ein deutsch-italienischer Vergleich in Vicenza

*14 Studierende der praxisintegrierten Ausbildung zu staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern haben vom 24. November - 07. Dezember 2019 in Italien Workshops und Hospitationen zum Thema Inklusion erlebt.*

Der Aufenthalt war fachlich zweigeteilt. In der ersten Woche haben die Studierenden über Workshops fachliche Impulse von Expert\*innen der frühkindlichen Bildung erhalten.

- Programmpunkte waren
- Psychomotorik
  - Digital Natives
  - Elternkompetenztraining
  - Systematik frühkindlicher Bildung in Italien durch kommunale Fachaufsicht

**Inklusion wird dort besonders gut umgesetzt, wo individuelle Bedürfnisse warmherzig berücksichtigt werden und das soziale Miteinander lebendig und fröhlich gelebt wird.**

Darüber hinaus konnten die Studierenden sich in der Freizeit mit Hilfe einer Stadtführung in Vicenza und einer Stadtführung in Verona auch kulturell informieren. Selbstverständlich stand auch genug Zeit zur individuellen kulturellen und kulinarischen Erkundung der Region Veneto zur Verfügung.

In der zweiten Woche wurden dann drei Gruppen gebildet, die für die folgenden 3 Tage in drei verschiedenen Einrichtungen hospitierten.

Hierzu hatten die angehenden Erzieher\*innen Beobachtungsaufgaben erhalten, die sich mit der Umsetzung des UDL - Universal Design of Learning in inklusiven Zusammenhängen befasst. Dieser Auftrag wiederum vervollständigt das schulische Thema der Inklusion.

Zum Abschluss reflektierten die Studierenden visualisierend, nicht nur ihre fachlichen Erfahrungen, sondern auch die fremdsprachlichen und interkulturellen Herausforderungen einer solchen Reise. Diese Erkenntnisse wurden und werden in der Schule verbreitet.



## Fachlicher Input

# Sichtbarmachen, was Kinder bewegt



Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte sei es, die Sprache der Kinder zu erlernen, die aus wenigen Worten, vielen Blicken, vielen Umarmungen, viel Bewegung .... viel Spielen bestehe.



Daher sei das Ziel der **Psychomotorik**, Entdeckung und Ausdruck des eigenen Ichs zu ermöglichen: der emotionelle, affektive und Verhaltensstatus des Kindes komme hier zum Ausdruck. So erklärte uns **Federica Franceschetto**, Einrichtungsleiterin in einer kirchlichen Kita in Arzignano.

### Sinnverstehende Ansatz nach dem Franzosen Aucouturier

Die zentrale Aussage konnten wir am eigenen Erleben nachempfinden:

*»Denn es gibt keine Handlung ohne Grund. Und das, was ein Kind spontan tut, entspricht immer seinen tiefen Motivationen. An uns liegt es zu verstehen, was dieses Tun ausdrückt, und mit unserem eigenen Tun darauf zu antworten.«*



## Elternkompetenztraining



Workshop mit **Dr. Andrea De Pasquale**  
Wir lernten einige eindrucksvolle Methoden kennen, um mit Eltern über Erziehung zu reflektieren und sie somit untereinander in Kontakt zu bringen. Dieses Training ist an seiner Grundschule erfolgreich erprobt. Die Inhalte knüpften sinnvoll an das Lernfeld 5 - Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - der Ausbildung

**Digital Natives:** **Gabriel Munoz** erklärte, dass die Zahlen der unter 2jährigen Kinder, die täglich das Smartphone nutzen, stark ansteige, obwohl es für diese Altersgruppe absolut ungeeignet sei. Umfeld, Zeit, Benutzer & Inhalt seien ansonsten Bedingungsfaktoren für eine verantwortliche Nutzung. Dieses mit Eltern zu hinterfragen, sei der erste Schritt zur Prävention.



## Lernmobilität für Berufsbildungspersonal in Island



## Kooperatives Lernen und innovativ-kreative Bewertungsmethoden für das 21. Jahrhundert

In der ersten Dezemberwoche 2019 haben drei Kolleg\*innen des LVR-Berufskollegs in Borganes/Island eine Weiterbildung besucht. Mit Kolleg\*innen aus 13 weiteren europäischen Ländern haben sie sich zum kooperativen Lernen und individuellen Bewerten auseinandergesetzt und best-practice Beispiele besucht.

**Andrew Quarterman** (Fachrichtungsleiter der Heilerziehungspflege), **Anne Ernst-Kianzad** (stellv. Fachrichtungsleiterin der Sozialpädagogik) und **Anna Valeska Kraus** (Lehrerin in Ausbildung für Englisch und Spanisch) bringen spannende Impulse für die Optimierung des Unterrichts und der Bewertungspraxis mit. Diese werden sie im Kollegium verbreiten, bevor auch sie einen Europass Mobilitätspass überreicht bekommen.

Darüber hinaus konnten wieder einmal festgestellt werden, dass Erasmus+ Menschen zusammenbringt. Neben den zentralen Themen haben auf der informellen Ebene bereichernde Begegnungen stattgefunden, die sicherlich der weiteren europäischen Öffnung des LVR-Berufskollegs dienen.



## Die Partnerorganisation

ist ein gemeinnütziges Konsortium, das innovative Bildungsinitiativen entwickelt und ein breites Spektrum an fachübergreifendem Fachwissen und Schulungsaktivitäten anbietet. Es wurde 2003 in Reykjavik Island gegründet. Die Hauptziele von ICI sind: · Durch gezielte Beratung und Aufklärung sowie durch die Ausbildung praktischer Lehrkräfte gegen Vorurteile und Diskriminierungen jeglicher Art vorgehen · Stärkung des Bewusstseins für die Vorteile von Vielfalt und von Migranten als Bereicherung für jede Gesellschaft · Weiterbildungskurse für berufstätige Lehrkräfte mit Schwerpunkt auf interkultureller Bildung und kreativem kooperativem Lernen anzubieten.

Weitere Informationen: [www.ici.is/en](http://www.ici.is/en)

# Evaluation >>>>>>>>>>>>

## Was könnte optimiert werden?

- ♦ Studierende könnten InfoMappe über eigene Einrichtung/Ausbildung mit zur aufnehmenden Einrichtung nehmen.
- ♦ Engere inhaltliche Absprachen zwischen Schule und Dozenten bzgl. Workshop-Inhalte
- ♦ Zeitraum (Vorweihnachtszeit) ist als belastend empfunden worden
- ♦ Gerne noch länger in den Einrichtungen hospitieren (2 von 3 Gruppen waren begeistert)
- ♦ Vorbereitung sollte zur größeren Klarheit aus Unterricht ausgelagert werden, damit wichtige Informationen nicht untergehen.

Erasmus+ Projekte werden verschiedene Formen der Evaluation umgesetzt.

Hier dargestellt:

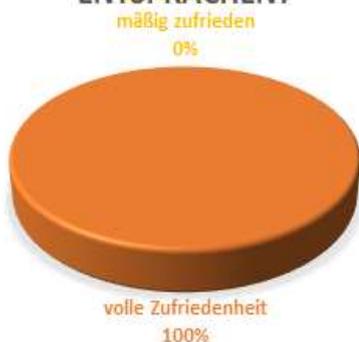
Erste Abfrage von Eindrücken

Einschätzung im Rahmen des TN-Berichtes im MobilityTool

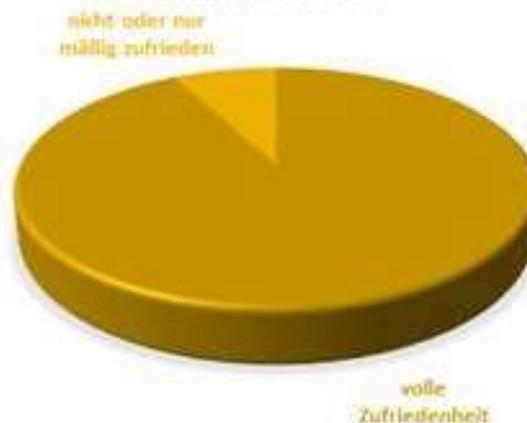
## Was ist gelungen?

- ♦ Das waren einzigartige Erfahrungen.
- ♦ Hospitationen haben mich bereichert
- ♦ Der Blick auf die eigene Einrichtung hat sich - aus der Distanz - noch einmal verändert/geschärft.
- ♦ Ich habe neue Stärken bei mir kennengelernt.
- ♦ Die Mischung aus Workshop und Hospitation war gelungen.
- ♦ Die Umsetzung pädagogischer Konzepte vor Ort in der jeweiligen Kultur ist erkenntnisreich.
- ♦ „Migrationshintergrund“ am eigenen Leib erleben.
- ♦ Die Einrichtungen haben uns sehr herzlich aufgenommen.
- ♦ Die Mischung aus fachlichem Programm und Freizeit zum kulturellen Erleben war gut gewählt.
- ♦ ganzheitliches Erleben von Unterschieden & Gemeinsamkeiten einer anderen europäischen Region; ihrer Menschen und Berufsfelder.
- ♦ wir konnten wunderbare Willkommenskultur erleben.

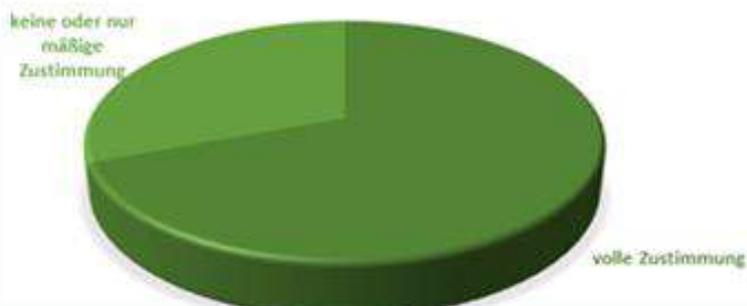
WIE ZUFRIEDEN WAREN SIE DAMIT, DASS DIE INHALTE DER MOBILITÄT DEM LEHRPLAN/ DER AUSBILDUNG DER ENTSENDENDEN/AUSBILDENDEN EINRICHTUNG ENTSPRACHEN?



WIE BEWERTEN SIE DIE QUALITÄT DER LERNINHALTE BEI DER AUFNEHMENDEN EINRICHTUNG?



ICH BIN SELBSTSICHERER & ÜBERZEUGTER VON MEINEN FÄHIGKEITEN



ICH KANN BESSER MIT MENSCHEN AUS ANDEREN KULTUREN ZUSAMMENARBEITEN



## Der Europass Mobilität – so sieht er aus



## Evaluation: Teamreflexion & Lerntagebuch



Nach dem Erreichen der Ziele der Lernergebniseinheiten wird allen Teilnehmenden der **Europass Mobilität** verliehen. „Der Europass Mobilität ist ein Dokument zum Nachweis von Lernaufhalten im europäischen Ausland. Er ist eins von fünf Europass Dokumenten, die Stellensuchenden helfen, ihre Kompetenzen und Qualifikationen europaweit verständlich darzustellen.“

## Unsere (aktuellen) Zielländer 2019/20



**Heilpädagog\*innen** 2 Wochen bei EGIDA in Pazardzhik/Bulgarien

**Erzieher\*innen** 2 Wochen bei Eurocultura in Vicenza/Italien

**3 Kolleg\*innen** bei InterCultural Island In Borganes/Island



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



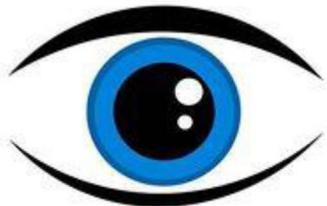
**09.03.2020**  
**LVR-Schulausschuss**

Zerebral bedingte Sehbeeinträchtigungen  
CVI(=cerebral visual impairment)

Armgard Gessert  
Schulleiterin  
LVR-Johannes-Kepler-Schule  
Aachen



# Wir sehen mit den Augen und dem Gehirn!



Visuomotorik



Qualität der eingehenden Informationen



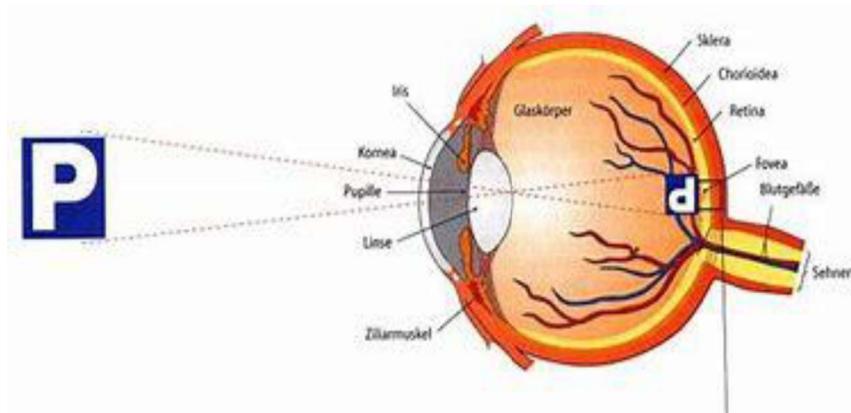
**Visuelle Verarbeitung**

Akkomodation  
Konvergenz  
Pupillenverengung  
Fixation  
Augenfolgebewegung  
Sakkaden

Sehschärfe (Nah/Fern)  
Kontrastsensivität  
Farbsehen  
Gesichtsfeld  
Visuelle Adaption

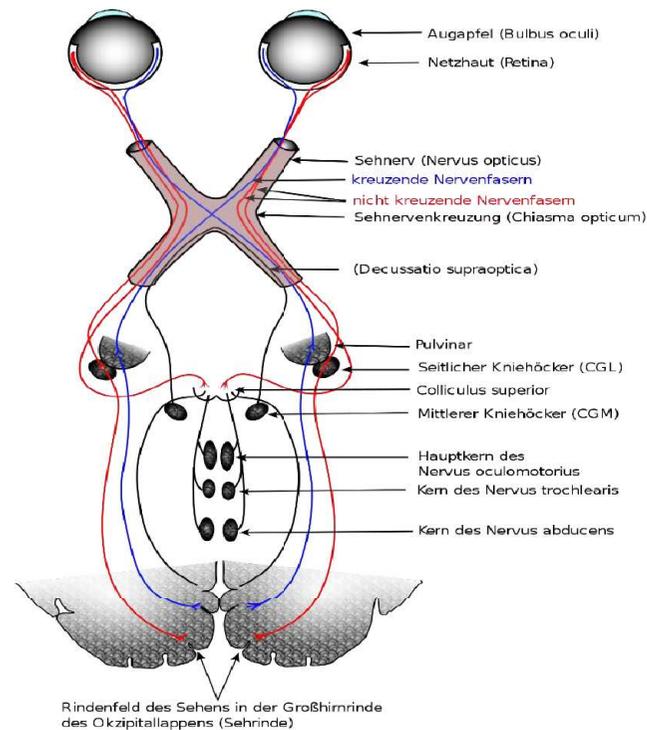
...darum geht's!

# Aufnahme visueller Information durch das Auge



- Das von einem Gegenstand reflektierte Licht gelangt durch das Auge, d.h. durch Hornhaut, Linse, Glaskörper auf die Netzhaut und wird spiegelverkehrt, verkleinert und auf dem Kopf stehend abgebildet
- Durch bestimmte Fotorezeptoren und Nervenzellen werden die Lichtsignale in für das Gehirn zu verwertende verständliche Nervenimpulse umgewandelt

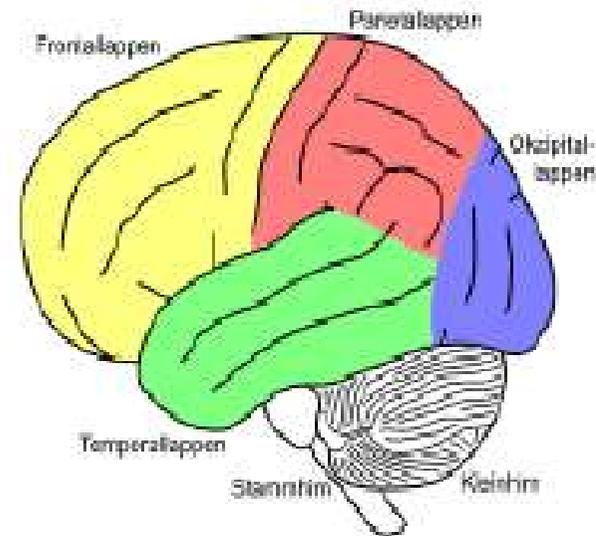
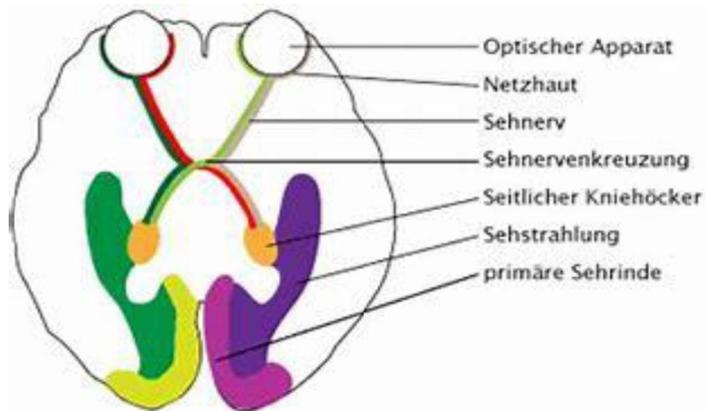
# Verarbeitung visueller Informationen im Gehirn



Im optischen Chiasma kreuzen sich die Sehnervenbahnen. Linkes Gesichtsfeld in der rechten Gehirnhälfte repräsentiert und umgekehrt.

**Chiasma bitte merken!!**

# Verarbeitung visueller Informationen im Gehirn



- Über den seitlichen Kniehöcker (Corpus geniculatum laterale) gelangen die Informationen weiter über die Sehnervenbahnen (*retinocalcarine Sehbahn*) in die primäre Sehrinde
- Dort erste grobe „Bildanalyse“ von Konturen, Linien, Farben, Formen und Bewegungen

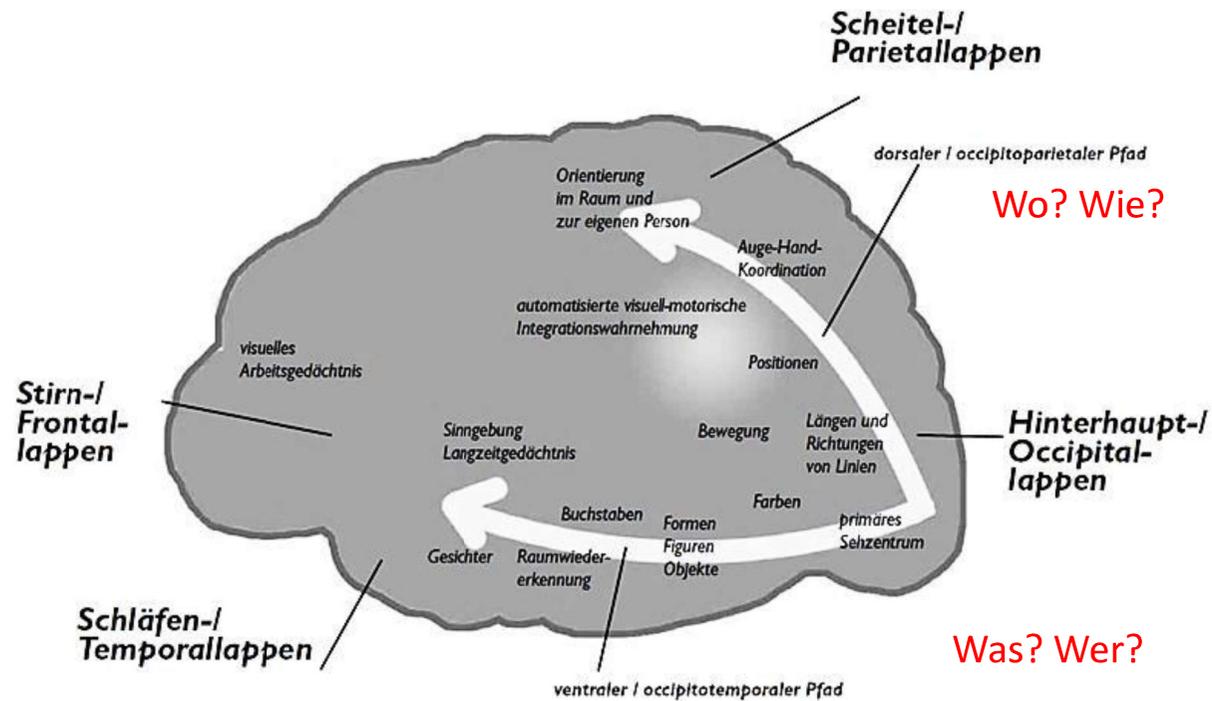
# Verarbeitung visueller Informationen im Gehirn

Dorsaler Pfad-Wo?Wie?

Ventraler Pfad-Was?Wer?

Abb. aus: Das Kind mit Cerebralen Visuellen

Informationsverarbeitungsstörungen CVI-Bundesministerium für Frauen und Bildung Österreich



# Verarbeitung visueller Informationen im Gehirn

Was? Wer?=erkennendes Sehen (Ventraler Pfad) Erkennen und begreifen von	Wo? und Wie?=visuelle Aufmerksamkeit u. visuell gesteuerte Bewegung (Dorsaler Pfad)
Formen, Figuren, Objekte	Bewegungswahrnehmung
Abbildungen	Raumwahrnehmung (Orientierung im Raum und zur eigenen Person; Bestimmung von Positionen, Richtungen, Größen, Längen, Winkeln und Entfernungen)
Buchstaben	Visuo-motorische Koordination (Auge-Hand; Auge-Fuß)
Gesichter und Gesichtsausdrücke	Automatisierte visuell-motorische Integrationswahrnehmung (unbewusst)
Visuelles Gedächtnis (=visuelle Bibliothek)	

## CVI-Definition(en)

“Cerebral visuelle Informationsverarbeitungsstörungen liegen vor, wenn aufgrund von einer oder mehreren Störungen der visuellen Funktionen Aktivitäten beeinträchtigt sind und / oder Probleme in der Teilhabe im alltäglichen Leben auftreten. Diese sind eine Folge von prüfbar oder auch nicht prüfbar Schäden oder einer **abweichenden Entwicklung von einer oder mehreren Gehirnregionen**”

ICF 2013: international classification of Functioning, Disability and Health

“ Funktionsstörungen der visuellen Wahrnehmung als Folge von Schädigungen des visuellen Systems **hinter dem optischen Chiasma**. CVI kann mit und ohne Sehbehinderung auftreten”

aus “Zerebrale Sehstörung, I. Bals(2009)

## Doch gibt es die Diagnose CVI?

- „Bis heute existiert keine Diagnose für CVI im Diagnosemanual der ICD (International Classification of Diseases (World Health Organization- WHO,1998), an der sich Ärzte und Psychologen bei der Vergabe von Diagnosen orientieren können und in dem eindeutige Kriterien zu CVI aufgelistet werden, die für die Diagnosestellung erfüllt sein müssen (Jacobsen, 2014)
- In der Praxis sind die gängigen Kriterien, bei deren Erfüllung von CVI ausgegangen wird, das Vorliegen eines med. Risikofaktors für eine frühkindliche Hirnschädigung und zusätzliche objektivierbare Beeinträchtigungen in mindestens einer visuellen Teilleistung (Bals, 2009)
- CVI kann aber auch diagnostiziert werden, wenn keine hirnorganischen Ursache gefunden werden kann“ (Bals, 2009).

# Diagnosen und CVI-eine kleine Auswahl

- Williams-Beuren-Syndrom
- Fragiles X-Syndrom
- Spina-Bifida
- West-Syndrom
- Trisomie 21 u.a.
  
- Frühgeburtlichkeit bei geringem Geburtsgewicht
- Sauerstoffmangel bei der Geburt
- Zerebralparese
- Periventrikuläre Leukomalazie (PVL)
- Hydrocephalus
- Epilepsie

natürlich bei Schädigungen des Gehirns jeglicher Art aber auch ohne offensichtliche Schädigungen im Gehirn (besonders herausfordernd!)

## Herausforderung CVI

- Mittlerweile gilt CVI als häufigste Ursache einer Sehbeeinträchtigung!
- **Bis heute keine Diagnose für CVI im Diagnosemanual der ICD (International Classification of Diseases)=Rehabilitation, Blindengeld u.s.w. fraglich**
- Kenntnis über CVI bei Kindern und Jugendlichen noch sehr unzureichend (Augenärzt\*innen, Orthoptist\*innen, Kinderärzt\*innen, Sozialpädiatrische Zentren, Gesundheitsämter, Neuropsychologen, Lehrerschaft....)
- Diagnoseweg oft lang und mühsam
- Interdisziplinäre Diagnostik notwendig (Neuropsychologie u.a. )
- Aufgabe der Förderschule Sehen (siehe §8 Sonderpädagogische Förderung, Förderschwerpunkt Sehen (3)“....oder **wenn eine erhebliche Störung der zentralen Verarbeitung der Seheindrücke besteht“**)
- Es ist noch viel zu tun- Netzwerke, Aufklärung, Diagnostik, Förderung

[https://webedu.nl/bestellen/bartimeus/?action=order  
&og=14319&orderableobject=22494654](https://webedu.nl/bestellen/bartimeus/?action=order&og=14319&orderableobject=22494654)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Verwendete Literatur-ein kleiner Überblick

- Bals, Irmgard(2009): Zerebrale Sehstörung,edition bentheim
- Dutton, Gordon(2013):CVI-Cerebral Visual Impairment, edition bentheim
- Henriksen, Anne; Laemers, Frank( 2016):Funktionales Sehen,edition bentheim
- Petz, Verena( 2013):Das Visuelle Funktionsprofil, Dissertation Universität Dortmund
- Pilon, Florine(2014): CVI-Experiences,bartimeus series
- Roza, Minette, Bakker Katinka; Bals Irmgard(2018):Mein Kind hat CVI,Bartimeus Reihe
- Unterberger, Lydia(2015):Kindliche zerebrale Sehstörung (CVI),Herbert Utz Verlag
- Zihl, Josef; Mendius, Katharina; Schuett, Susanne; Priglinger, Siegfried(2012):  
Sehstörungen bei Kindern,SpringerWienNewYork
- Walthes, Renate (2003): Einführung in die Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, Ernst Reinhardt Verlag, München

Und noch mehr Literatur!

- Mundhenk, Susanne in blind-sehbehindert, 137.Jahrgang/Ausgabe 2/2017:Nachteilsausgleiche in der Schule für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf aufgrund von CVI-Auffälligkeiten im dorsalen Bereich
- Bundesministerium für Bildung und Frauen, Land Steiermark; Jaritz, Gertrude; Kowal, Judith; Gruber, Hildegard; Schloffer, Birgit; Trifinopoulos, Karin; Dik, Marjolein: Das Kind mit Cerebralen Visuellen Informationsverarbeitungsstörungen-CVI

## Youtube -Empfehlungen

- How I See Alfie Fox: Ein 17jähriger berichtet, wie er die Welt wahrnimmt
- Nicola Mc Dowell-My CVI-Journey: Eine Frau erklärt, wie sich das Leben mit CVI darstellt
- Gordon Dutton talks about CVI: Interessanter Informationsvortrag
- Cerebral Visual Impairment: A Brain-Based Visual Condition von der Perkins School of the Blind
- Part 2:Cortical/Cerebral Visual Impairment-What is it – with Davick Wright/Barry Kran
- A journey through the eye

## www. und Mediathek

- [www.cviscotland.com](http://www.cviscotland.com)
- [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/022-020l\\_S2k\\_Visuelle-Wahrnehmungsstoerungen\\_2017-12.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/022-020l_S2k_Visuelle-Wahrnehmungsstoerungen_2017-12.pdf)
- [www.Bartimeus.nl/CVI](http://www.Bartimeus.nl/CVI)
- [www.3sat.de/wissen/scobel/scobel-Auge](http://www.3sat.de/wissen/scobel/scobel-Auge), Gehirn, Bewusstsein

## Protokoll der Bereisung der LVR-Gerricus-Schule Düsseldorf durch die Mitglieder des LVR-Schulausschusses am 11.2.2020

Schulleiter Martin Schmidt und sein Stellvertreter Michael Eicker begrüßen u.a. die anwesenden Schulausschuss-Mitglieder, die Vertreterin der Bezirksregierung Frau Brings sowie Frau Dr Schwarz vom LVR.

In einführenden Statements wurde die 1976 errichtete Schule vorgestellt. So sei die Förderschul-Kita voll belegt und es gebe sogar eine Warteliste. Alle Abschlüsse am Ende der Sek 1 seien möglich. Der Regelfall wäre jedoch der Hauptschulabschluss nach Klasse 10. Im Übrigen sei die LVR-Gerricus-Schule als berufsfreundliche Schule bis 2022 rezertifiziert. Sie seien eine Starkmacherschule mit Empowerment-Ansatz für eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Hörschädigung, mit 2 Empowerment-Tagen im Jahr als Höhepunkt für alle (!) hörgeschädigten Schüler\*innen. Besonders stolz seien sie auf die imposante Zahl von ca. 140 GL-Maßnahmen, darunter in Einzelfällen auch U3 Kinder. Bedauert werde dabei, dass die Anreisefahrtzeit nicht als Arbeitszeit angerechnet werden könne. Fahrtkosten würden jedoch erstattet. Sie wünschten sich vom Schulausschuss aber auf jeden Fall eine Unterstützung für eine Carsharing-Initiative des Personalrats!!! Personell seien sie im Kollegium chronisch unterbesetzt, allein seit 2018 hätten sie 12 Schwangerschaften zu kompensieren, aber für viele offene Stellen lägen keine Bewerbungen vor. Gelobt und besonders hervorgehoben wurde von allen Anwesenden das hervorragende Catering der Schülerfirma!

Bei dem anschließenden Gebäuderundgang gab es leider eine Vielzahl von Beanstandungen seitens der Schulausschuss-Mitglieder: So gehen die alten Metallfenster auf oder zu oder eben nicht, haben nur noch teilweise funktionierende Jalousien gegen übermäßige Sonneneinstrahlung und es muss als Provisorium auch schon mal getaped werden. Frau Dr Schwarz erläutert seitens der Verwaltung, dass es Pläne gäbe, 2021/2 die Energetische Sanierung der Außenfassade voranzutreiben.

Beim weiteren Rundgang fiel auf, dass bei vielen Toiletten die Scham-Türen fehlten und der Sanierungsstau evident war. Der ehemalige, aus pädagogischer Sicht wichtige Aufenthaltsraum "Aquarium" sei mittlerweile aus Brandschutzgründen ein Fluchtweg und leider nicht mehr nutzbar, eine bauliche Lösung würde sehnsüchtig erwartet. Auch die Außenanlagen machten keinen guten Eindruck auf uns: so war die Sprunggrube teilweise zugewachsen, der Tartanboden wurzelbedingt sehr wellig und die Rattenfallenröhren entlang des Schulgeländes wirkungslos zugeschlämmt. Ferner war im Spielbereich das Bauwerkklettergerüst marode und seit geraumer Zeit fürs Spielen gesperrt und der Spielsand schon länger nicht mehr ausgetauscht worden. Ausdrücklich hingewiesen werden muss auch noch auf die marode Heizung, die per Anhängeraggregat mobil provisorisch gespeist wird.

Negativer Höhepunkt des Rundganges war sicher die Besichtigung des seit Sommer

2018 geschlossenen Schwimmbades, das die Kurt Schwitters Nachbarschule gern mitnutzen würde.

Eine (1) Schwimmzeit als Ausgleich auf Düsseldorfer Stadtgebiet reiche bei weitem nicht aus, um das Bedürfnis der Schule nach Schwimmunterricht abzudecken. Die Folge sei, dass viele Kinder Nichtschwimmer blieben. Die anwesenden Schulausschuss-Mitglieder appellieren daher an die Verwaltung, ob es nicht langsam an der Zeit sei, diesen alten Grundsatzbeschluss rückgängig zu machen, zumal mangelndes Geld als Argument jetzt nicht mehr greifen könnte.

Die Turnhalle machte hingegen einen überraschend guten Eindruck, wenngleich auch hier ein dicker Mangel ins Auge fiel:

Der Hallenteiler, ein dicker Vorhang, war zum Zeitpunkt der Bereisung schon mehr als ein Jahr defekt, sodass die Halle seitdem nicht mehr von 2 Klassen/Gruppen gleichzeitig genutzt werden kann.

Weiter ging es in verschiedene Klassen- und Unterrichtsräume.

Hier freuten wir uns, Whiteboards anzutreffen. Doch die Freude währte nur kurz, denn von den 3 Boards funktioniere seit 2017/8 nur noch eines, da der Support durch InfoKom nicht funktioniere.

In der Mensa schließlich fehle seit zweieinhalb Jahren die Decke, doch man sei hoffnungsfroh, dass diese jetzt endlich in der Ausschreibung sei.

Als weitere Baustelle wurde uns der IT Bereich vorgestellt:

Da es keinen Zugang zu allen notwendigen IT Systemen gäbe, müssten die Kolleg\*innen auf private IT-Software zurückgreifen. Manche Kollegen würden daher noch mit Uralttechnik arbeiten, wie den guten alten Overheadprojektoren. Aber man habe jetzt, immerhin, einen Antrag auf Einrichtung von 2-3 weiteren IT-Arbeitsplätzen gestellt.

Zum Schluss unseres Rundganges wurde ein weiterer, höchst unappetitlicher Punkt vorgetragen:

Für die Beratungsstelle Frühförderung, einem Ort mit besonderer Intimität zwischen Eltern, Kind und Kollegium, wünsche sich die betroffene dort arbeitende Kollegin

a) einen Vorhang am Fenster, damit man mit den Eltern nicht auf dem Präsentierteller säße und nicht jede/r von draußen reinschauen könne (u.a. weil dort auch schon mal die eine oder andere Elternträne nach Überbingen der Kindsdiagnose fließen würde) und

b) einen wischfesten Boden, weil der jetzige Uralt-Teppich infolge Mäusebefalles mit Kot und Urin übersät sei.

Da fehlten uns dann doch die Worte!

Zum abschließenden Gespräch im Lehrerzimmer stießen noch weitere Personen dazu, jedoch keine Schülervereiner\*innen, was allgemein bedauert wurde, aber wohl dem konkreten Termin geschuldet war.

Der Hausmeister brachte auf Bitte von uns noch seine Anregungen vor:

So müssten die Windwächter dringend repariert werden, andernfalls gingen bei Starkwind und Sturm noch weitere Jalousien kaputt.  
Auch wünsche er sich vom LVR für seinen Schul-Traktor neben dem selten benötigten Schneeräumschild weitere Anbaugeräte wie z.B. ein Laubgebläse, um seinen Trecker übers ganze Jahr hinweg besser einsetzen zu können.  
Ferner wünsche er sich Richtung LVR eine vereinfachte und schnellere Meldekette!

Von einer Elternvertreterin wurde uns zu guter Letzt folgender, staunend machender, Sachverhalt vorgetragen:

"Warum, liebe Schulausschuss-Mitglieder, läuft bei uns in der Schule über einen Zeitraum von anderthalb Jahren eine wasserverbrauchende Toilettenspülung, was doch unser aller Geld kostet????"

Abschließend stellte die Ausschussvorsitzende Frau Peters zusammenfassend fest, dass es gut gewesen wäre, wenn Vertreter des LVR Gebäude- und Liegenschaftsmanagements beim Rundgang gleich mit dabei gewesen wären (gilt als Bitte auch für weitere Schulbesuche!). Die Schule habe auf sie einen insgesamt dreckigen Eindruck gemacht, worauf der Schulleiter erwiderte, dass die Rheinlandkultur GmbH mit ihrem Vorarbeiter eigentlich einen guten Job in ihrem Hause machen würde.

Frau Dr Schwarz fasst in ihrem Resümee zusammen, dass es in der Tat einen erklecklichen Sanierungsstau an der LVR-Gerricus-Schule gäbe, der sicher viele Ursachen habe.

Die erkannten Themen würde sie kurzfristig in einem gesonderten Termin mit Schulleitung und Hausmeister angehen, was von uns ausdrücklich begrüßt wurde.

Kurzum aus meiner Sicht:

Ein ungewöhnlicher Schulbesuch, der aus dem sonst üblichen positiven Rahmen fiel und eine Nachbereitung in ca. 1-2 Jahren nach sich ziehen sollte!

F. d. R.  
Rolf Fliß  
Mitglied des Schulausschusses